Ausgleichs- & Ersatzmaßnahmen

UMWELT- UND NATURSCHUTZ

Umweltgerechte Kraftanlagen

Im Einsatz für das Klima 3
Flächen für die Energiewende 4
5
6
Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen 7
8
9
10
11
12
13
Informationen 14
Kontakt 15
16

ÜBER UKA

UKA – Umweltgerechte Kraftanlagen realisiert seit 1999 als Vollentwickler bundesweit Windenergieparks, Umspannwerke und Bürgerwindanlagen.

Vom Auffinden geeigneter Standorte und deren Sicherung, über die Projektentwicklung, die Einholung aller erforderlichen Genehmigungen, die Finanzierung der Projekte bis hin zur betriebsbereiten Fertigstellung des jeweiligen Windenergieparks deckt UKA die komplette Wertschöpfungskette ab.

UKA übernimmt auch die Planung von Repowering-Projekten und von Windenergieparks in Forstgebieten. Darüber hinaus bietet die Unternehmensgruppe durch UKB – Umweltgerechte Kraftanlagen Betriebsführung während der Laufzeit der Anlagen technische Überwachung und kaufmännische Rundumbetreuung an. Mit über 300 realisierten Windenergieanlagen und knapp 800 Megawatt installierter Gesamtleistung gehört UKA zu den führenden deutschen Windparkentwicklern. Die Unternehmensgruppe beschäftigt über 400 Mitarbeiter an seinen acht Standorten (Meißen, Erfurt, Cottbus, Rostock, Hannover, Oldenburg, Bielefeld und Lohmen in Mecklenburg).

WINDENERGIEERZEUGUNG IN UNSERER LANDSCHAFT

Windenergieanlagen verändern unser Landschaftsbild. Sie entstehen allerdings zumeist an Standorten, die bereits durch Verkehrswege oder Agrarindustrie geprägt sind. Für den Schutz unserer Umwelt sind die Anlagen unverzichtbar.

Windenergiegewinnung ist die treibende Kraft der Energiewende, des größten Klimaschutzprogramms der Geschichte. Ohne Windstrom, als effizienteste und kostengünstigste Energieform, wird die Energiewende nicht gelingen. Scheitert diese, wird der Klimawandel unsere Landschaften komplett verändern.

Anders als die großflächigen Landschaftsveränderungen durch den Braunkohleabbau sind Eingriffe durch Windenergieanlagen reversibel. Sie werden aufgebaut, erzeugen zwei Jahrzehnte saubere Energie, werden innerhalb weniger Tage inklusive Fundamenten rückgebaut und am Ende steht dort wieder eine grüne Wiese oder ein Feld, das bewirtschaftet werden kann.

Foto: fotolia/ISO K˚ - photography

Foto: fotolia/Thomas Mucha

UKA schafft ökologisch wertvolle Biotope, um die Veränderungen des Landschaftsbildes und des Naturhaushaltes am Standort von Windenergieanlagen auszugleichen. Allgemein werden diese Kompensationen als Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen bezeichnet. Um geeignete Maßnahmen zu finden, tauschen sich die Projektentwickler von UKA im Vorfeld intensiv mit den Gemeinden aus.

Wir laden Sie ein, sich auf den kommenden Seiten über unser Naturschutzengagement zu informieren. Wenn Sie Ideen für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen haben oder Flächen besitzen, auf denen solche umgesetzt werden können: **Nehmen Sie zu uns Kontakt auf!**

STANDORTE VON WINDENERGIEANLAGEN

UKA hat sich auf die sauberste und kostengünstigste Energieform spezialisiert: Windenergie. Beim Bau der Windenergieanlagen achtet UKA darauf, den Eingriff in die Umwelt so gering wie möglich zu halten und an anderer Stelle für Ausgleich zu sorgen.

Bei der Standortwahl legt UKA seinen Schwerpunkt auf Nutzflächen wie Äcker oder Wirtschaftsforste. Sensible Gebiete bleiben außen vor. Forstwissenschaftler und Landschaftspfleger beurteilen und bewerten die Umweltbedingungen an den potenziellen Projektstandorten – externe Planungsbüros für Ökologie und Naturschutz erstellen zusätzlich spezialisierte Gutachten.

UKA stellt an den Projektstandorten mit naturschutzfachlichen Maßnahmen sicher, dass sich durch die Windenergieanlagen Flora und Fauna so gering wie möglich verändern. Unter anderem werden die Baumaßnahmen von einem externen Gutachter begleitet. Er gewährleistet, dass dort vorkommende Lebewesen oder besondere Pflanzenarten nicht beeinträchtigt werden.

Im Zuge des Baus von Windenergieanlagen werden auch die Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen umgesetzt. UKA führt diese Maßnahmen durch, um das Landschaftsbild aufzuwerten und wertvollen Lebensraum für seltene Arten zu schaffen.

NATURSCHUTZ MIT AUSGLEICHS- UND ERSATZMASSNAHMEN

Durch Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen stellt UKA sicher, dass die Funktionen des Naturhaushaltes und des Landschaftsbildes erhalten bleiben. Der Wert des Ökosystems in der Umgebung von Windenergieanlagen wird zum Beispiel durch Aufforsten oder Entsiegeln von bebauten Flächen gesteigert.

Wie Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen auszugestalten sind, regeln unter anderem das Bundesnaturschutzgesetz (§§ 13 bis 19) sowie das Waldgesetz (§§ 9 bis 12).

UKA setzt auf folgende Kompensationsarten:

- Aufwertung des Landschaftsbildes …
  … durch Pflanzungen
- Entsiegelung des Bodens …
  … durch Rückbau oder Abriss von Bauwerken
- Renaturierung und Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung …
  … durch Entwicklung naturnaher Biotope
- Förderung des Artenschutzes …
  … durch Schaffung von Habitaten und Quartieren – auch als vorgezogene Ausgleichsmaßnahme (CEF-Maßnahme*)
- Zugriff auf ein Ökokonto …
  … durch Buchung von bereits realisierten Maßnahmen über einen Flächenpool

* CEF = continuous ecological function – vor einem Bau umgesetzte Maßnahmen, um die Funktion von Fortpflanzungs- und Ruhestätten von Tieren zu erhalten

AUFWERTUNG DES LANDSCHAFTSBILDES

Elbterrassen-Hangkante in Möglenz

Beim Windenergieprojekt in Möglenz, einem Ortsteil der Stadt Bad Liebenwerda, sorgte UKA dafür, dass bei Mühlberg an der Elbe eine Hangkante extensiviert werden konnte. In Zusammenarbeit mit der Flächenagentur Brandenburg GmbH wurden heimische Bäume und Sträucher gepflanzt. Der vorhandene, geschützte Bestand der Feinblättrigen Schafgarbe wurde gesichert und kann sich nun wieder ausbreiten. Die Schafe, die dort weiden, halten die Landschaft dauerhaft offen.

Obstbaumallee in Calau

Am Stadtrand von Calau ist eine Straße mit heimischen Obstbäumen gesäumt. Die Allee aus Apfelbäumen bestand bereits, jedoch war diese lückenhaft und die Bäume teilweise stark geschädigt und sehr krank. Diese abgängigen Bäume wurden mit gebietsheimischen Arten wie den Sorten Gravensteiner oder Klarapfel ersetzt und ergänzt. Diese Kulturäpfel stammen aus dem ostdeutschen Tiefland und sichern somit den Bestand alter und seltener Baumarten.

ENTSIEGELUNG DES BODENS

Rückbau einer Dungplatte bei Kauxdorf

Auf einem Bauernhof in Bönitz befand sich eine Dungplatte. Sie bestand aus Beton und verhinderte, dass Mist und Jauche in den Boden sickerten. Da die Anlage nicht mehr genutzt wurde, ließ UKA diese entfernen und entsiegelte die Fläche. Der Eigentümer kann den Boden wieder so bewirtschaften, wie es die Genehmigungsbehörde erlaubt.

Schlosspark Uebigau

In Uebigau ist UKA seit 2005 aktiv und erweiterte den bestehenden Windenergiepark 2014 um zwei Anlagen. Im Rahmen dieser Baumaßnahmen ließ UKA eine alte Halle im südlichen Schlosspark der Stadt Uebigau-Wahrenbrück abreißen. Dadurch wurde eine 600 Quadratmeter große Fläche entsiegelt, die nun als Grünfläche den Erholungswert des Schlossparks steigert.

RENATURIERUNG UND EXTENSIVIERUNG DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN NUTZUNG

Moor Groß Luch bei Klein Leine

Moore sind ein wertvoller Kohlenstoffspeicher und filtern das Wasser, das durch sie fließt. Moore sind daher aktive Klimaschützer.

Das Moor Groß Luch im Naturschutzgebiet „Lieberoser Endmoräne“ drohte auszutrocknen. Im Rahmen des Baus des Windenergieparks Klein Leine wurde 2015 der Wasserhaushalt wiederhergestellt. Das Moor Groß Luch wurde vormals durch einen Graben entwässert, der nun verschlossen ist. Um zu verhindern, dass das Moor an seinen Rändern austrocknet, wurden diese mit Holzpfählen verplombt.

Flusslauf der Tarnitz bei Barkow

Die Tarnitz wurde einst als Bewässerungssystem für Äcker sehr begradigt. Das Landesprogramm Mecklenburg-Vorpommerns bewertete die Tarnitz daher als naturfern. Im Rahmen des Windparkprojektes Barkow erhielt die Tarnitz 2014 einen natürlichen Lauf zurück. Durch den Wasser- und Bodenverband Untere Elde wurde dafür das Flussbett verlegt und bepflanzt. Damit ist die Tarnitz nun weniger anfällig für Überschwemmungen und bietet neuen Lebensraum für seltene Tier- und Pflanzenarten.

Foto: fotolia/contadora1999

FÖRDERUNG DES ARTENSCHUTZES

Fledermausquartier bei Wansleben

Im Landkreis Mansfeld-Südharz sind verschiedene Arten von Fledermäusen heimisch. Für sie wurde 2014 ein bestehendes Habitat erweitert. Ein alter Dachstuhl bietet mit Brettern zum Festkrallen und Fledermauskästen ein optimiertes Quartier für Mausohren, Braune Langohren oder Breitflügelfledermäuse. Die Fledermäuse finden dort einen dunklen Platz, an dem sie tagsüber ruhen können.

Kranich-Habitat in Lieskau

Im Kiefernforst bei Lieskau errichtete UKA Windenergieanlagen und legte in diesem Zusammenhang 2014 ein Kranich-Habitat an. Innerhalb des weitflächigen Forstes befindet sich ein Kleingewässer, das flach und an den Rändern mit Binsen bewachsen ist. Kraniche brauchen eine frei einsehbare Umgebung in ihrem Brutgebiet. Um den See als geeignetes Habitat für Kraniche zu entwickeln, mussten ein Erdwall und eine Baumreihe beseitigt werden.
Der abgetragene Boden des Erdwalls wurde auf eines der umliegenden Felder ausgebracht.

Ökokonto

Gemeinden, Stiftungen oder Personen können Kompensationsmaßnahmen auf das Ökokonto verbuchen. Die Naturschutzbehörden, die es führen, bewerten dafür den ökologischen Wert der Maßnahme anhand von Biotopwertpunkten. Gemeinden können damit das Ökosystem in ihrem Gebiet aufwerten.
Findet UKA bei Windenergieprojekten keine geeignete Fläche für eine Kompensationsmaßnahme, fragen die Projektentwickler bei den Naturschutzbehörden an, ob passende Maßnahmen im Ökokonto erfasst sind. Liegt eine Maßnahme vor, die über ausreichend Biotopwertpunkte verfügt, beansprucht UKA diese gegen eine Zahlung.

MASSNAHMENPAKET

Im Vorlauf der Baumaßnahmen für Windenergieanlagen bei Schenkendöbern entstanden ein neuer Mischwald und eine Bienenweide.

In Zusammenarbeit mit der NABU-Stiftung Nationales Naturerbe sicherte UKA in Cottbus 39 Hektar Waldfläche, um diese wieder naturnah zu entwickeln. Dafür sorgen Eichelhäher, indem sie bereitgestellte Eicheln im Waldboden verteilen. Dies entspricht dem natürlichen Verhalten der „Polizisten des Waldes“, die die Früchte als Wintervorrat verstecken. Sie bedienen sich aus aufgestellten Saatkästen, die mit gesammelten Früchten von Uralteichen der Umgebung gefüllt sind. Für die weitere Artenvielfalt wurden unregelmäßig angeordnet Traubeneichen, Winterlinden und Hainbuchen gepflanzt. Diese vier Baumarten stammen aus dem Gebiet des ostdeutschen Tieflandes und liefern Lebensraum und Nahrung für verschiedene Tierarten.

Foto: fotolia/Lothi

Entwicklung des Mischwaldes

- 2,11 Hektar Waldfläche
- 6.500 Jungbäume gepflanzt
- 50 Häherkästen montiert
- fünf Jahre Entwicklungspflege
- Saatgut von drei über 250 Jahre alten Eichen

An einem Feldrand in der Nähe des Naturschutzgebietes wurde mit Hecken und Wildblumen Lebensraum für Flora und Fauna geschaffen. An den gepflanzten Hecken, Wildgräsern und -blumen können Insekten, insbesondere Bienen, Nektar und Pollen sammeln. Im Sommer blühen nun unter anderem Kamillen, Kornblumen oder Wiesenmargeriten. Hecken, wie beispielsweise Salweide, Wildbirne und Haselnuss wurden in drei Reihen angepflanzt und dienen auch Vögeln zum Schutz.

Anlage der Bienenweide

- 3.760 Quadratmeter Bienenweide
- 1.520 Quadratmeter als Blumenwiese bepflanzt
- 6,2 kg Saatgut von Kräutern und Wildblumen
- 820 Sträucher und Heister gepflanzt
- fünf Jahre Entwicklungspflege

Foto: fotolia/Schmutzler-Schaub

INFORMATIONEN FÜR GRUNDSTÜCKSEIGENTÜMER

Die Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen setzt UKA im Rahmen des Baus seiner Windenergieanlagen um. Dafür ist in der UKA-Gruppe der UKA-Projektträger als Bauherr zuständig.

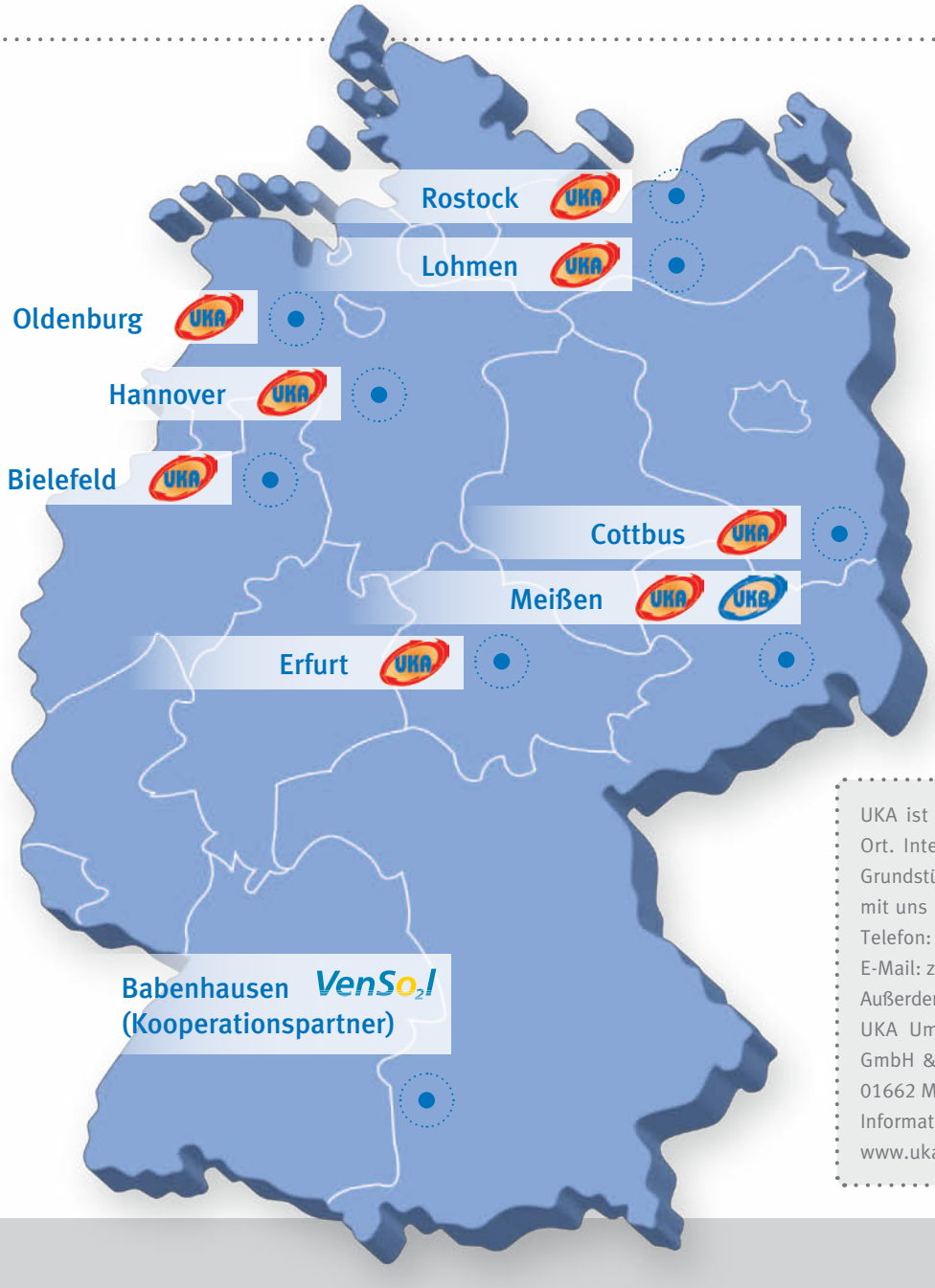
Dieser sichert die Grundstücke, auf denen Kompensationsmaßnahmen umgesetzt werden – zum Beispiel durch einen Pachtvertrag. Die Eigentümer, die ihre Fläche bereitstellen, erhalten dafür eine attraktive Vergütung.

Der UKA-Projektträger beauftragt in der Region ansässige Landschaftspfleger oder -bauer. Sie setzen die Maßnahmen so um, wie die Genehmigungsbehörde es freigegeben hat. Externe Gutachter überprüfen, dass alles sachgemäß und vertragsgerecht durchgeführt wurde – beispielsweise dass zertifiziertes Saatgut zum Einsatz kam. Damit gewährleistet UKA, dass die Maßnahmen sich über die Zeit voll entfalten.

Sie haben Ideen für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen oder Flächen, auf denen sich solche umsetzen lassen?

Kontaktieren Sie uns!

UNSERE STANDORTE



UKA ist in den Projektregionen vor Ort. Interessenten, Kommunen und Grundstückseigentümer, können gern mit uns ins Gespräch kommen unter Telefon: (0 35 21) 7 28 06-0 oder per E-Mail: zentrale@uka-meissen.de
Außerdem erreichen Sie uns postalisch:
UKA Umweltgerechte Kraftanlagen GmbH & Co. KG · Dr.-Eberle-Platz 1
01662 Meißen
Informationen erhalten Sie auch unter www.uka-gruppe.de

FSC
Mix
Produktgruppe aus vorbildlich bewirtschafteten Wäldern und anderen kontrollierten Herkünften
www.fsc.org Zert.-Nr. IMO-COC-024236
© 1996 Forest Stewardship Council

© Satztechnik Meißen GmbH, 07/2016

www.uka-gruppe.de

IMPRESSUM: UKA Umweltgerechte Kraftanlagen GmbH & Co. KG, Dr.-Eberle-Platz 1, 01662 Meißen